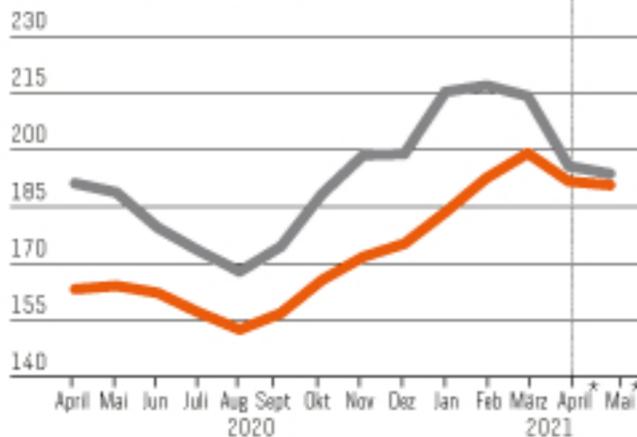


Weizen



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

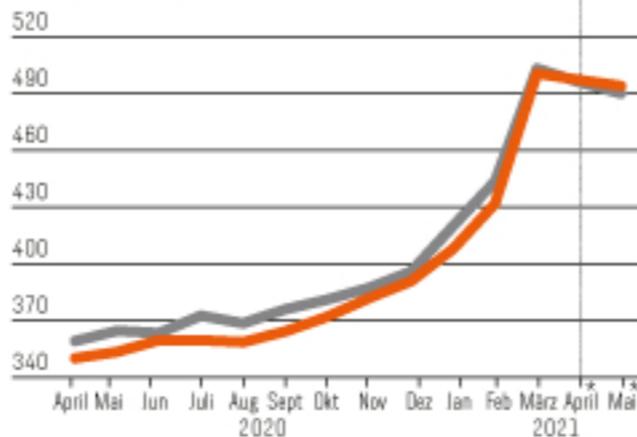
WETTER UND KOMMENDE ERNTE STEHEN IM FOKUS

Die Nachfrage nach Brotweizen lässt spürbar nach. Futterweizen wird stetig, aber in kleinen Mengen gesucht. Gleichzeitig ist das Angebot aus Erzeugerhand verschwindend klein. Vom Inlandsmarkt werden keine Preisimpulse mehr erwartet. Stattdessen bewegen die Wettermärkte die Terminkurse und den Kassamarkt.

Raps



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

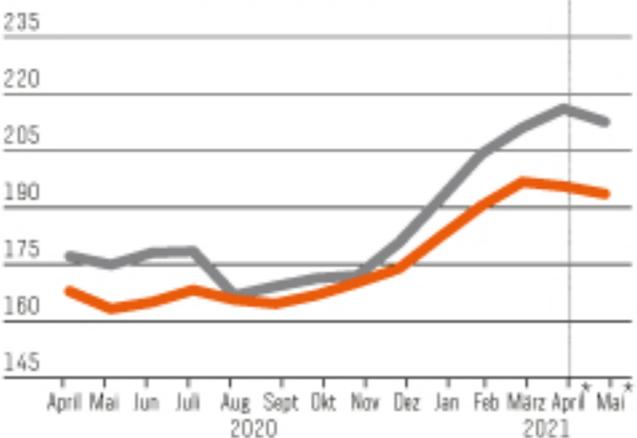
SCHON VIELE KONTRAKTE ABGESCHLOSSEN

Alternativer Raps ist durchgehandelt. Das knappe Angebot und die feste Tendenz der Rapsterminkurse in Paris halten die Kassapreise auf hohem Niveau. Für die neue Ernte ist der Vermarktungsstand überdurchschnittlich und die Abgabebereitschaft mittlerweile gering. Erzeuger warten die weitere Feldbestandsentwicklung ab.

Braugerste



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Bayern Niedersachsen Ost

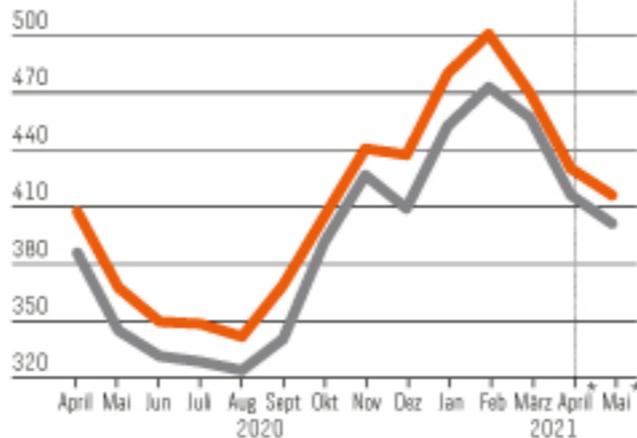
KAUM NACHFRAGE

Braugerste hat sich ordentlich verteuert. Das Niveau dürfte allerdings nicht anhalten, denn Nachfrage ist kaum noch vorhanden. Die Ernte 2021 wird 10 Euro/t unter dem Niveau für prompte Ware bewertet, erzielt aber deutliche Aufgelder gegenüber Futtergerste. Die Anbaufläche von Braugerste ist kleiner als zur Ernte 2020.

Sojaschrot



Euro/t (ohne MwSt.), frei Hof, ab 3 t, Normtyp mit 43/44% Protein



Bayern Weser-Ems

ÜBERDURCHSCHNITTliche ERNTE IN SÜDAMERIKA

Im Zuge der voranschreitenden Ernten in Südamerika haben die Sojaschrotpreise in den vergangenen Wochen stetig nachgegeben. Sie könnten noch deutlicher an Boden verlieren, wenn die neuerntige Ware die EU erreicht. Vor allem aus Argentinien werden umfangreiche Schrotlieferungen erwartet.

Ferkel



Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg



Baden-Württemberg Nordrhein-Westfalen

ANGEBOT BLEIBT IN DEN NÄCHSTEN MONATEN KLEIN

Die deutschlandweit rückläufigen Sauenbestände und die geringeren Lebendimporte haben zu einem spürbar knapperen Angebot geführt. Die Nachfrage konnte häufig kaum gedeckt werden. Sobald der Handel mit Schlachtschweinen wieder Fahrt aufnimmt, dürften die Preise für Ferkel deutlich steigen.

Jungbullen



Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3



Bayern Niedersachsen

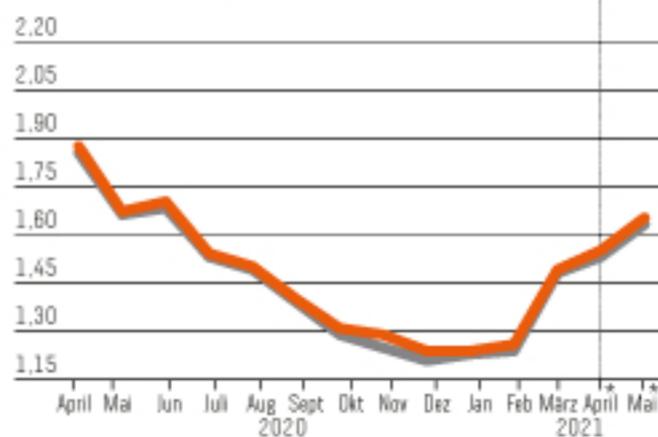
JUNGBULLEN SAISONUNTYPISCH GEFRAGT

Trotz der fehlenden Gastronomie war die Nachfrage wegen der kühlen Temperaturen flott. Entgegen der jahreszeitüblichen Entwicklung zogen die Preise im April sogar leicht an. Im Mai dürfte die Nachfrage etwas zurückgehen. Das anhaltend kleine Angebot

Mastschweine



Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



Bayern Nordrhein-Westfalen

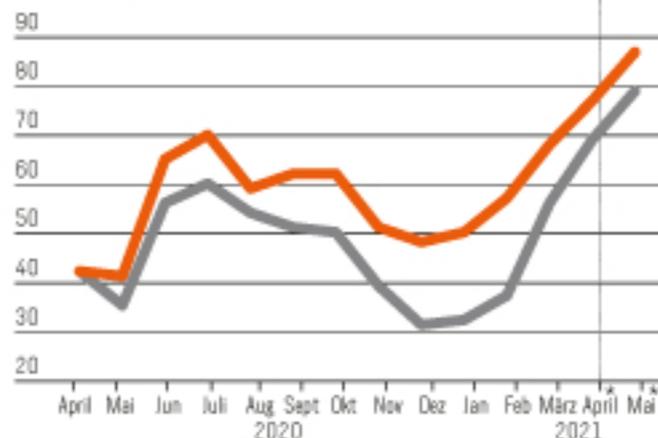
PREISANSTIEG PAUSIERT BIS ZUR GRILLSAISON

Die fehlenden Schlachtstage um Ostern führten zu Überhängen, der Fleischmarkt bot im April keine Impulse. Für die kommenden Wochen hoffen die Marktteilnehmer aber auf den Start der Grill-saison. Zugleich dürfte das Angebot weiter klein ausfallen, weshalb im Mai durchaus mit anziehenden Preisen zu rechnen ist.

Nutzkälber schwarzbunt



Euro/Tier (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, bis 75 kg



Ostdeutschland Weser-Ems

QUALITATIV HOCHWERTIGE NUTZKÄLBER SIND KNAPP

Ein zumeist kleines Angebot ermöglicht eine überwiegend flotte Vermarktung. Insbesondere bei den qualitativ hochwertigen Tieren wird von zu kleinen Mengen gesprochen. Auch im Mai sollten

* Prognose, Quelle: AMI GbR/HBonn